Erratum

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences**

Band (Jahr): **12 (1955)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

über die betäubende Wirkung der Cocablätter (Über die Giftesser, Wien 1851) und zahlreiche Mitteilungen über naturwissenschaftliche Beobachtungen.

Als autodidaktischer Sprachforscher beschäftigte sich von Tschudi eingehend mit der schon damals im Aussterben begriffenen Ketschuasprache *(Organismus der Khetsua-Sprache,* Leipzig 1884), einer alten Indianersprache, der er sein umfassendes Werk widmete und das noch heute als Standardwerk gilt.

In späteren Jahren widmete er seine Kräfte dem Vaterland als außerordentlicher Gesandter in Wien, nachdem er schon viele Jahre als Landwirt in Niederösterreich ansäßig, seinen «Jakobshof» bei Lichtenegg zum landwirtschaftlichen Mustergut entwickelt hatte.

Von Tschudi stand mit vielen großen Gelehrten seiner Zeit, insbesondere mit Alexander von Humboldt, in naher Verbindung.

Dieser knappen und doch sehr aufschlußreichen Biographie SCHAZMANNS über einen ebenso bedeutenden wie charaktervollen Auslandschweizer ist größte Verbreitung zu wünschen. Für eine neue Auflage wäre es angebracht, gewisse für den Leser nicht ohne weiteres verständliche naturwissenschaftliche Begriffe sorgfältiger zu umschreiben und zu erklären. Erwünscht wäre auch, falls nicht eine größere Darstellung von Tschudis Leben und Werk geplant ist – von Tschudi verdiente es, in die große *Nationale Biographie* aufgenommen zu werden, die uns für die meisten bedeutenden Schweizer fehlt –, die Mitteilung einiger Originalbriefe Tschudis *in extenso.* H. FISCHER

Erratum

Nachtrag zur Besprechung der «Beiträge zur schweizerischen Spitalgeschichte»
siehe *Gesnerus* 1955, Heft 1/2

Auf S. 62 wurde als Autor des geschichtlichen Teils des 1954 erschienen Werkes *Das neue Kantonsspital Schaffhausen* fälschlich ein E. RÜMBELI angegeben. Verfasser ist aber E. RÜEDI, Zivilstandsbeamter in Schaffhausen, der bereits mehrere Arbeiten zur Schaffhauser Spitalgeschichte veröffentlicht hat und deshalb zur Bearbeitung gerade dieses Teils zugezogen wurde. Der Rezensent dankt Herrn Spitalarzt Dr. SCHMID in Schaffhausen für einen freundlichen Hinweis. B. MILT, Zürich